



KiTa-Verbund Nördliches Stadtgebiet

Kath. Kirchenst. Maria vom Guten Rat
Hörwarthstr. 5, 80804 München



Konzeption

Kath. Kindergarten St. Gertrud

Weyprechtstr. 75, 80937 München

Telefon: 089 1224348 2100

E-Mail: St-Gertrud.Muenchen@kita.ebmuc.de



Träger:

Kirchenstiftung Maria vom Guten Rat

Hörwarthstr. 5, 80804 München

gefördert von der



Landeshauptstadt
München
Referat für
Bildung und Sport





KiTa-Verbund Nördliches Stadtgebiet

Kath. Kirchenst. Maria vom Guten Rat
Hörwarthstr. 5, 80804 München



Inhaltsverzeichnis

- 1. Leitbild des Pfarrkindergartens St. Gertrud**
- 2. Beschreibung der Einrichtung**
 - 2.1 Geschichte
 - 2.2 Situationsanalyse
 - 2.3 Räumlichkeiten
 - 2.3.1 Erdgeschoss
 - 2.3.2 Obergeschoss
 - 2.3.3 Untergeschoss
 - 2.4 Gruppenzusammensetzung
 - 2.5 Öffnungs- und Schließzeiten
 - 2.6 Aufnahmekriterien
 - 2.7 Personalbesetzung
 - 2.8 Träger der Einrichtung
- 3. Gesetzliche Grundlagen der Bildungs- und Erziehungsarbeit**
 - 3.1 Beschwerdemanagement
 - 3.2 § 8a SGB VIII Schutzauftrag
 - 3.3 Grundrechte des Kindes
- 4. Grundsätze der pädagogischen Arbeit**
 - 4.1 Grundsätze des Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplanes
 - 4.2 Grundhaltung der pädagogischen Fachkräfte
 - 4.3 Förderung der Basiskompetenzen der Kinder
 - 4.4 Pädagogischer Ansatz
- 5. Themenübergreifende Bildungs- und Erziehungsperspektiven**
 - 5.1 Schlüsselprozesse
 - 5.1.1 Interkulturelle Erziehung
 - 5.1.2 Geschlechtersensible Erziehung
 - 5.1.3 Umgang mit individuellen Unterschieden
 - 5.1.4 Eingewöhnung
 - 5.1.5 Übergang in die Schule
 - 5.1.6 Projekte
 - 5.1.7 Partizipation
 - 5.1.8 Beobachtung und Dokumentation
 - 5.1.9 Verpflegung
 - 5.2 Praktische Umsetzung im pädagogischen Alltag
 - 5.2.1 Tagesablauf
 - 5.2.2 Regelmäßige Kernzeitangebote



KiTa-Verbund Nördliches Stadtgebiet

Kath. Kirchenst. Maria vom Guten Rat
Hörwarthstr. 5, 80804 München



6. **Bildungs- und Erziehungsbereiche der Einrichtung und Ziele**

- 6.1 Religiöse Erziehung
- 6.2 Gesundheitserziehung
- 6.3 Erziehung zu Umwelt- und Naturverständnis
- 6.4 Mathematische Fähigkeiten
- 6.5 Musikalische Förderung
- 6.6 Kreativitätsförderung
- 6.7 Sprachförderung/Sprachentwicklung und Literacy
- 6.8 Sozial-emotionale Erziehung
- 6.9 Das Freispiel
- 6.10 Bewegungserziehung
- 6.11 Informationstechnische Bildung, Medienbildung und –Erziehung
- 6.12 Gendersensible Erziehung
- 6.13 Montessori Pädagogik
- 6.14 Sprachprogramm Wuppi - (Förderung der phonologischen Bewusstheit, zur Erleichterung des Lesen- und Schreibenlernens)

7. **Erziehungspartnerschaft**

- 7.1 Die drei Säulen unserer Elternzusammenarbeit
- 7.2 Elternbeirat
- 7.3 Elternarbeit
- 7.4 Elterngespräche
- 7.5 Elternabende
- 7.6 Elternbefragung

8. **Zusammenarbeit in der Einrichtung**

- 8.1 Aufgaben und Kompetenzen der Leitung
- 8.2 Teamverständnis
- 8.3 Formen der Zusammenarbeit
- 8.4 Fort- und Weiterbildungen
- 8.5 Zusammenarbeit mit dem Träger

9. **Kooperation mit anderen Institutionen**

10. **Qualitätssicherung**

11. **Literaturverzeichnis**

12. **Anlage Beschwerdemanagement**



KiTa-Verbund Nördliches Stadtgebiet

Kath. Kirchenst. Maria vom Guten Rat
Hörwarthstr. 5, 80804 München



1. Leitbild des Pfarrkindergartens St. Gertrud

Als katholischer Kindergarten der Kirchenstiftung Maria vom Guten Rat erfüllen wir den staatlichen Betreuungs-, Bildungs- und Erziehungsauftrag sowie den kirchlichen Auftrag, die Kinder ganzheitlich an das christliche Leben heranzuführen um Sie auf der Grundlage des christlichen Gottes- und Weltbildes mit dem christlichen Glaubens- und Lebensstil vertraut zu machen. Religion und Glaube helfen den Kindern dabei, der Schöpfung Gottes mit Sorgfalt und Respekt zu begegnen.

Wir sehen das Kind im Mittelpunkt unseres pädagogischen Handelns und als Anwalt der Schwachen treten wir für die schwächsten Glieder unserer Gesellschaft, die Kinder, ein.

Dabei orientieren wir uns am Wohl des Kindes, an seinen Grundbedürfnissen und seinen Grundrechten. Wir achten darauf, dass die Rechte des Kindes auf persönliche Entwicklung und Bildung, auf demokratische Teilhabe und auf Schutz vor Gefahren, Gewalt und Vernachlässigung nicht verletzt werden.

Unser Ziel ist es, gemeinsam mit den Eltern die Persönlichkeit des Kindes durch den praktischen Glaubensvollzug zu stärken – nicht zuletzt als Schutz vor Missbrauch und Sucht, – seine sozialen Kompetenzen zu fördern, sowie ihm seine Neugier und Lernfreude zu erhalten.

Mit unserem Angebot entlasten und unterstützen wir die Eltern und ermöglichen Ihnen eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Wir wollen dazu beitragen, das Kind zu einem selbstbestimmten, verantwortungsbewussten und erfüllten Leben zu führen, geprägt von christlichen Werten der Selbstachtung, der Nächstenliebe und der Liebe zur Natur.

2. Beschreibung der Einrichtung

2.1 Geschichte

Seit dem Bau, im Jahr 1964, bis Ende Dezember 2022 gehörte der Kindergarten Trägerschaft der katholischen Kirchenstiftung St. Gertrud.

Seit 01.01.2023 gehört der Kindergarten St. Gertrud zum Kitaverbund Nördliches Stadtgebiet in der Trägerschaft von der Pfarrei Maria vom Guten Rat.

2.2 Situationsanalyse

Die Familien unserer Kinder gehören überwiegend der Gemeinde St. Gertrud an. Sie kommen überwiegend aus der Mittelschicht, größtenteils sind beide Eltern berufstätig.

Der Anteil der Eltern mit Migrationshintergrund liegt derzeit über 70%.



KiTa-Verbund Nördliches Stadtgebiet

Kath. Kirchenst. Maria vom Guten Rat
Hörwarthstr. 5, 80804 München



2.3 Räumlichkeiten

2.3.1 Erdgeschoss:

Eingangsbereich

Im Eingangsbereich befinden sich Prospekthalter mit Infomaterial, Flyer für die Eltern und eine Flipchart mit aktuellen Informationen.

Gang

An den Fenstern im Gang befinden sich die Infotafeln mit allgemeinen Informationen für die Eltern.

Im Gang, am Eingangsbereich befindet sich außerdem die Information- Tafel der Förderangebote (Sprachförderprogramm Wuppi, Montessori, Sprachförderung im Rahmen vom Vorkurs Deutsch).

Vor den einzelnen Gruppen werden gruppenspezifische Aushänge angebracht (Wochenplan, gruppenspezifische Aktivitäten).

Die Garderoben der Bären und Katzensgruppe sind im hinteren Teil des Ganges untergebracht.

Foyer

Im Foyer stehen die Garderoben der Mäusegruppe.

Im Foyer finden gemeinsame Treffen und Feste statt.

Gruppenräume

Im Erdgeschoss sind drei Gruppenräume (Mäuse-, Bären- und Katzensgruppe) und ihre Intensivierungsräume (Nebenräume).

Jede unserer drei Gruppen verfügt über einen Gruppenraum, Bären,- und Katzensgruppe verfügen über zwei Ebenen mit unterschiedlichen Funktionsecken (Bauecke, Puppenecke, Lese/Kuschelecke und Kaufladen).

In den Intensivierungsräumen finden Angebote für Kleingruppen statt (Vorschule, Wuppi etc.). Die Mäusegruppe verfügt über einen Intensivierungsraum, die Bären- und Katzensgruppe teilen sich einen Intensivierungsraum.

Waschräume/Toiletten

Im Erdgeschoss befinden sich zwei Waschräume mit 3 bzw. 5 Toiletten für die Kinder.

Küche mit anschließendem Lagerraum

In unserer Küche arbeitet eine Köchin, die täglich frisch kocht. Zusätzlich ist eine Küchenhilfe angestellt.



KiTa-Verbund Nördliches Stadtgebiet

Kath. Kirchenst. Maria vom Guten Rat
Hörwarthstr. 5, 80804 München



Personalraum mit anschließender Personaltoilette

In der Personaltoilette befindet sich eine Dusche, um Kinder in Notfällen (Erbrechen, Durchfall) säubern zu können.

Büro

Das Büro befindet sich im Foyer, gegenüber von der Mäusegruppe.

Bürozeiten: [mittwochs von 8:30 – 9:30 Uhr](#) und [nach Vereinbarung](#).

Gärten

Unser Kindergarten verfügt über zwei Gärten (vor und hinter dem Haus) mit unterschiedlichen Spielmöglichkeiten.

Im vorderen Garten gibt es einen Sandkasten mit Anschlussmöglichkeit für einen Brunnen, eine Wippe sowie ein Gartenhäuschen für Kinder. Es gibt einen Geräteschuppen für die Fahrzeuge und Spielmaterial für den Außenbereich. Im vorderen Garten können die Kinder mit Fahrzeugen fahren und dabei erste Verkehrsregeln kennenlernen. Auf dem Pflaster und auf den Blumentafeln an der Wand, entstehen mit Straßenkreiden kreative Kunstwerke. Den vorderen Garten nutzen wir im Sommer auch zum Planschen.

Der hintere Garten spendet uns im Hochsommer auch bei hohen Temperaturen angenehmen Schatten. Dort befindet sich ein Klettergerät mit Brücke und Rutsche sowie die Nestschaukel, eine Wippe und ein Sandkasten.

2.3.2 Obergeschoss

Intensivierungsraum 1 + 2

Die Intensivierungsräume werden für Kleingruppenarbeit (Sprachförderung, Montessori-Einheiten, Experimente) und für Elterngespräche genutzt. Außerdem wird der Intensivierungsraum nach dem Mittagessen auch als Ruheraum genutzt.

Waschraum/Toilette

Im Waschraum befindet sich eine Toilette sowie ein Wickeltisch.

Pfarrsaal der Pfarrei St. Gertrud

Im 1. Stock befindet sich eine Verbindungstür zum Pfarrsaal, den wir für verschiedene Veranstaltungen nutzen können.



KiTa-Verbund Nördliches Stadtgebiet

Kath. Kirchenst. Maria vom Guten Rat
Hörwarthstr. 5, 80804 München



2.3.3 Untergeschoss

Bewegungsraum

Der Bewegungsraum wird zum Turnen und im Winter, beziehungsweise bei schlechtem Wetter zum Toben genutzt. In den warmen Jahreszeiten verbringen wir Bewegungstage oft im Freien.

Gertrudstube

Vom Bewegungsraum führt eine Verbindungstür zur Gertrudstube des Pfarrzentrums, die wir für Bilderbuchkino, oder ähnliches nutzen können.

Waschküche und Heizungsraum

In der Waschküche und im Heizungsraum wird die Wäsche des Kindergartens gewaschen z. B. Bodenlappen, Tischlappen, Kostüme usw. Außerdem wird dort die saubere Wäsche aufbewahrt.

Materiallagerraum

Im Materiallagerraum befindet sich das Inventar des Kindergartens sowie das Regal des Elternbeirats. Der Elternbeirat hat ein eigenes Regal, wo Materialien zu verschiedenen Aktionen aufbewahrt werden können. Es findet regelmäßig eine Aufräumaktion im Keller statt.

2.4 Gruppenzusammensetzung

In unserer Einrichtung gibt es drei Gruppen mit je 25 Kindern. Soweit möglich, achten wir bei der Vergabe der Plätze auf ein ausgewogenes Verhältnis der verschiedenen Altersgruppen, Nationen und Geschlechter. Die Kinder werden ab drei Jahren aufgenommen und verlassen den Kindergarten mit Schulbeginn.

2.5 Öffnungs- und Schließzeiten

Unser Kindergarten ist täglich von 7:30 Uhr bis 16:00, freitags bis 15:30 Uhr geöffnet. Die Kernzeit unserer pädagogischen Arbeit beginnt um 8:30 Uhr und endet um 12:00 Uhr. Infolgedessen legen wir großen Wert

darauf, dass die Kinder bis spätestens 8:30 Uhr gebracht werden. Die erste Abholzeit, nach der Kernzeit ist um 12:00 Uhr. Die zweite Abholzeit findet nach der Ruhezeit, ab 13:30 Uhr statt. Zum Schutz der Kinder bleibt die Kindergarteneingangstür, sowie das Tor durchgängig geschlossen. Die Schließzeiten werden nach Absprache mit dem Träger und dem Kindergartenteam und nach Absprache mit dem Elternbeirat schriftlich an alle Eltern mitgeteilt.



KiTa-Verbund Nördliches Stadtgebiet

Kath. Kirchenst. Maria vom Guten Rat
Hörwarthstr. 5, 80804 München



2.6 Aufnahmekriterien

Die Aufnahmekriterien richten sich überwiegend nach der Gruppenzusammensetzung, in der Alter und Geschlecht der Kinder berücksichtigt werden gemäß den

Anforderungen des BayKiBiG und der Satzung der Landeshauptstadt München. Darüber hinaus sind wir verpflichtet nach §3 AVBayKiBiG, bei der Anmeldung des Kindes im Kindergarten eine Bestätigung über die Teilnahme des Kindes an der letzten fälligen altersentsprechenden Früherkennungsuntersuchung (U-Heft, Impfausweis) und einen Nachweis einer Masernimmunität einzusehen.

Die Vormerkung für neue Kinder erfolgt ganzjährig nach Voranmeldung über den Kitafinder+ der Landeshauptstadt München www.muenchen.de/kita.

Die Kinder werden nach Maßgabe freier Plätze unter Berücksichtigung der gesetzlichen Vorgaben des Betreuungs- und Qualitätsschlüssel aufgenommen.

Die Aufnahme für das jeweilige Kindergartenjahr erfolgt ab September.

2.7 Personalbesetzung

In unserer Einrichtung arbeiten sieben pädagogische Fachkräfte und drei pädagogische Ergänzungskräfte.

Für die Sprachförderung im Rahmen vom Vorkurs Deutsch, Sprachförderprogramm Wuppi, sowie für die Montessori-Pädagogik ist in der Einrichtung eine pädagogische Fachkraft zuständig.

Zusätzlich haben wir die Möglichkeit, Auszubildenden der Berufsfachschule für Kinderpflege und Teilnehmer des Sozialpädagogischen Seminars (SEJ) zu beschäftigen und auszubilden. Die Praktikanten werden jeweils einer bestimmten Gruppe und einer bestimmten pädagogischen Fachkraft zur Anleitung zugeordnet und unterstützen somit die Arbeit mit den Kindern.

2.8 Träger der Einrichtung

Träger der Einrichtung ist seit 01.01.2023 die Kirchenstiftung der Pfarrgemeinde Maria vom Guten Rat, KITA-Verbund Nördliches Stadtgebiet, vertreten durch

Herrn Pfarrer Oberbauer

Maria-vom-guten-rat.muenchen@ebmuc.de

Kitaverbundleitung

Frau Susanne Rausch - Preis

Noerdliches-Stadtgebiet@kita.ebmuc.de



KiTa-Verbund Nördliches Stadtgebiet

Kath. Kirchenst. Maria vom Guten Rat
Hörwarthstr. 5, 80804 München



Kindergartenleitung

Iris Brodaric

Weyprechtstr. 75

80937 München

St-Gertrud.Muenchen@kita.ebmuc.de

3 Gesetzliche Grundlagen der Bildungs- und Erziehungsarbeit

Zu den Aufgaben unserer Einrichtung gehört ein von Staat und Gesellschaft geregelter Auftrag: Die entwicklungsangemessene Bildung, Erziehung und Betreuung der uns anvertrauten Kinder.

Die gesetzlichen Grundlagen unseres Handelns basieren auf dem Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG) mit der dazu ergangenen Ausführungsverordnung vom Juli 2005 (AVBayKiBiG), den Vorgaben der §22 Sozialgesetzbuch (SGB VIII) sowie den Kinderrechten der UN-Konvention.

Der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan (BEP) bildet die Grundlage für die pädagogische Arbeit in Kindertageseinrichtungen.

3.1 Beschwerdemanagement

Unter Beschwerdemanagement verstehen wir die Äußerung von Kritik oder Unzufriedenheit gegenüber der Einrichtung oder auch Dritten in Bezug auf Verhaltensweisen, Geschehnisse oder Abläufe. Eine nicht erfüllte Erwartung wird definiert und innerhalb des Beschwerdemanagementprozesses bearbeitet. Dabei verfolgen wir das Ziel, ein für alle Seiten akzeptable Lösung zu finden. Des Weiteren leistet das Beschwerdemanagement eine kontinuierliche Verbesserung der einrichtungsinternen Prozessabläufe sowie einen aktiven Beitrag zur Unternehmensentwicklung.

Die Abwicklung und die Kommunikation der Lösung unterliegen folgenden Standards und werden in Beschwerdeformularen schriftlich dokumentiert:

- Der Beschwerdeweg ist für alle transparent dargestellt (Kummerkasten für Eltern und Kinder).
- Erfassen der Eckdaten (Beschwerdeführer, Beschwerdeinhalt, sowie eingeleitete Maßnahmen)
- Klärung der Zuständigkeit
- Zeitnahe Bearbeitung
- Kommunikation der Ergebnisse/Lösung mit dem Beschwerdeführer
- Überprüfung der Situation nach angemessener Zeit

Ein wichtiger Baustein zur Qualitätssicherung ist eine offene Kommunikation, sowohl mit den Kindern als auch mit den Eltern. Die Eltern haben die Möglichkeit sich per E-Mail oder Elternbriefkasten an den Elternbeirat zu wenden, der die Beschwerde



KiTa-Verbund Nördliches Stadtgebiet

Kath. Kirchenst. Maria vom Guten Rat
Hörwarthstr. 5, 80804 München



anonym an die Kindergartenleitung heranträgt. Dies hat sich als gutes Instrument der Kommunikation erwiesen und ermutigt Eltern, aktiv ihre Wünsche und Meinungen zu äußern.

Durch die aktive Mitbestimmung der Kinder im Alltagsgeschehen ermutigen wir Kinder ihre Meinungen und Wünsche sowie Kritik zu äußern. Dabei bieten wir ihnen, der jeweiligen Entwicklung des Kindes entsprechende Unterstützung und Begleitung an.

Ein regelmäßiger Austausch mit unserem Elternbeirat und Eltern sowie der kollegiale Austausch der Mitarbeiter sind ein wichtiger Indikator für das Wohlbefinden der Kinder in unserer Einrichtung.

3.2 § 8a SGB VIII Schutzauftrag

Gemäß den Artikel 9b BayKiBiG hat der Träger von geförderten Einrichtungen nach dem Gesetz sicherzustellen, dass

- deren Fachkräfte bei Bekanntwerden gewichtiger Anhaltspunkte für die Gefährdung eines von Ihnen betreuten Kindes oder Jugendlichen eine Gefährdungseinschätzung vornehmen,
- bei der Gefährdungseinschätzung eine insoweit erfahrene Fachkraft (ISEF) beratend hinzugezogen wird,
- die Eltern so wie das Kind oder der Jugendliche in die Gefährdungseinschätzung einbezogen werden, soweit hierdurch der wirksame Schutz des Kindes oder Jugendlichen nicht in Frage gestellt wird.

Insbesondere haben die Träger dafür Sorge zu tragen, dass die Fachkräfte bei den Eltern auf die Inanspruchnahme von Hilfen hinwirken, wenn sie diese für erforderlich halten und das Jugendamt informieren, falls die Gefährdung nicht anders abgewendet werden kann.

Eine Kindeswohlgefährdung liegt nach §1666 BGB vor, wenn ein Kind durch Misshandlung (körperlich oder seelisch), Vernachlässigung (körperlich, seelisch oder geistig) oder durch sexuellen Missbrauch in ihrer körperlichen, seelischen oder geistigen Entwicklung erheblich gefährdet ist, bzw. wenn die Verletzung oder Schädigung des Kindeswohles bereits eingetreten ist und die schädigenden Einflüsse fortauern.

Die Aufgaben des Kinderschutzes beinhalten für uns als Kindergarten auch, dass die Mitarbeiter jedem Kind gegenüber einer wertschätzenden und achtsamen Grundhaltung haben, seine Rechte respektieren und auf ein ausgewogenes, professionelles Verhältnis zwischen Nähe und Distanz achten.



KiTa-Verbund Nördliches Stadtgebiet

Kath. Kirchenst. Maria vom Guten Rat
Hörwarthstr. 5, 80804 München



Artikel 9a BayKiBiG beinhaltet das Verbot der Gesichtsverhüllung.

Beschäftigte in Kindertageseinrichtungen dürfen während der Besuchszeit ihr Gesicht nicht verhüllen, es sei denn, betreuungsbedingte Gründe stehen dem entgegen.

3.3 Grundrechte des Kindes

Kinder sind häufig der Willkür von Erwachsenen ausgesetzt und brauchen deswegen besonderen Schutz. Diesen sollen die Kinderrechte der UN-Kinderrechtskonvention garantieren, auf die sich die Vereinten Nationen im Jahr 1989 geeinigt haben.

1. Recht auf Gleichheit
2. Recht auf Gesundheit
3. Recht auf Bildung
4. Recht auf elterliche Fürsorge
5. Recht auf Privatsphäre und persönliche Ehre
6. Recht auf Meinungsäußerung, Information und Gehör
7. Recht auf Schutz im Krieg und auf der Flucht
8. Recht auf Schutz vor Ausbeutung und Gewalt
9. Recht auf Spiel, Freizeit und Ruhe
10. Recht auf Betreuung bei Behinderung

4 Grundsätze der pädagogischen Arbeit

Grundlage unseres Handelns ist das Bayerische Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG) mit den Ausführungsverordnungen vom Juli 2005.

4.1 Grundsätze des Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplanes

Wir orientieren uns bei unserer pädagogischen Arbeit an den Bildungs- und Erziehungszielen des Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplanes, um den Kindern eine entwicklungsgemäße Förderung zu bieten.

4.2 Grundhaltung der pädagogischen Fachkräfte

Die Grundhaltung der pädagogischen Fachkräfte gegenüber dem Kind und seinen Eltern ist geprägt von Wertschätzung, Achtung und Respekt. Das pädagogische Personal, sieht sich als Begleitung, Vorbild und Anleitung der Kinder. Da sie für die Kinder Vorbilder sind, leben, sie ihnen Werte und Umgangsformen vor. Sie nehmen das Kind so an, wie es ist und berücksichtigen bei Bildungs- und Lernangeboten den



KiTa-Verbund Nördliches Stadtgebiet

Kath. Kirchenst. Maria vom Guten Rat
Hörwarthstr. 5, 80804 München



Ist-Stand, den aktuellen Entwicklungsstand des Kindes. Als interessierter, teilnehmender Beobachter nimmt die Fachkraft wahr, wenn das Kind Unterstützung braucht. Sie setzt angemessene Impulse, um das Kind in seiner Weiterentwicklung zu fördern. Eltern und Fachkräfte begleiten den Bildungs- und Erziehungsprozess des Kindes gemeinsam.

4.3 Förderung der Basiskompetenzen von Kindern

Als Basiskompetenzen werden grundlegende Fertigungs- und Persönlichkeitscharakteristika bezeichnet, die das Kind befähigen, mit anderen

Kindern und Erwachsenen zu interagieren und sich mit den Gegebenheiten in seiner Umwelt auseinander zu setzen.

Personale Kompetenz

Selbstwertgefühl, positive Selbstkonzepte (ein positives Selbstbild führt zu Selbstbewusstsein als einer wichtigen Voraussetzung für Leistungs- und Durchsetzungsfähigkeit), Autonomieerleben, Kompetenzerleben, Resilienz (Widerstandsfähigkeit), Kohärenzgefühl (setzt sich zusammen aus den Komponenten Verstehbarkeit, Sinnhaftigkeit, sowie der Überzeugung Situationen bewältigen zu können)

Motivationale Kompetenzen

Selbstwirksamkeit, Selbstregulation, Neugier und individuelle Interessen

Kognitive Kompetenzen

differenzierte Wahrnehmung, Denkfähigkeit, Wissensaneignung, Gedächtnis, Problemlösefähigkeit und Kreativität

Physische Kompetenzen

Übernahme von Verantwortung für Gesundheit und körperliches Wohlbefinden, Grob- und Feinmotorische Kompetenzen sowie die Fähigkeit zur Regulierung von körperlicher Anspannung

Kompetenzen zum Handeln im sozialen Kontext

Soziale Kompetenzen wie Aufbau und Erhalt von positiven Beziehungen zu Erwachsenen und Kindern, Empathie und Perspektivenübernahme, Fähigkeit verschiedene Rollen einzunehmen, Kommunikationsfähigkeit, Kooperationsfähigkeit und Konfliktmanagement

Orientierungskompetenz und Werteentwicklung wie Werthaltungen, moralische Urteilsbildung, Unvoreingenommenheit, Toleranz, Akzeptanz und Solidarität



KiTa-Verbund Nördliches Stadtgebiet

Kath. Kirchenst. Maria vom Guten Rat
Hörwarthstr. 5, 80804 München



Fähigkeit zur Übernahme von Verantwortung

Verantwortung für das eigene Handeln anderen Menschen gegenüber sowie für Natur und Umwelt

Fähigkeit und Bereitschaft zur demokratischen Teilhabe

Kinder erkennen demokratische Prozesse, haben Grundwissen über den Staat und die Gesellschaft und probieren selbst demokratische Prozesse aus.

Lernmethodische Kompetenz

- Lernen wie man lernt
- Kompetenter Umgang mit Veränderungen und Belastungen
- Widerstandsfähigkeit (Resilienz)

4.4 Pädagogischer Ansatz

Wir arbeiten nach dem Prinzip des situationsorientierten Ansatzes. Das Kind steht dabei mit seinen Bedürfnissen, Erfahrungen, Kompetenzen und seiner einzigartigen Persönlichkeit im Mittelpunkt. Dabei orientieren wir uns an den religiösen und kulturellen Werten sowie den Festen und Feiern im Kirchenjahreskreis.

Wir arbeiten nach Schwerpunktthemen und Projekten, die von den Kindern aktiv mitbestimmt und mitgestaltet werden.

5 Themenübergreifende Bildungs- und Erziehungsperspektiven

5.1 Schlüsselprozesse

Zu den pädagogischen Kernaufgaben zählt die professionelle Begleitung der kindlichen Entwicklungsprozesse, indem sich Kinder über bereitgestellte Lernangebote Schlüsselkompetenzen aneignen können.

5.1.1 Interkulturelle Erziehung

Interkulturelle Kompetenz ist die Grundlage für konstruktives und friedliches Miteinander von Individuen, Gruppen und Religionen mit unterschiedlichen kulturellen und sprachlichen Traditionen.

5.1.4 Eingewöhnung

Eingewöhnung ist ein Übergang, bei dem Ihr Kind (aber auch Sie) in eine neue wichtige Phase in seinem Leben eintritt und sich in einer neuen Umgebung orientieren, anpassen und an neue Bezugspersonen gewöhnen muss.

Eingewöhnung bedeutet für Sie und uns zunächst, dass es Ihrem Kind während des Kennenlernens unserer Einrichtung gut geht und es nicht überfordert wird. Ihr Kind soll die Möglichkeit haben, sich Schritt für Schritt „einzugewöhnen“.



KiTa-Verbund Nördliches Stadtgebiet

Kath. Kirchenst. Maria vom Guten Rat
Hörwarthstr. 5, 80804 München



In der Eingewöhnungszeit geht man davon aus, dass Kinder verschiedene Abläufe und Übergänge, wie den Morgenkreis, das Freispiel, das Mittagessen und die Ruhezeit wiederholt beobachten müssen, um diese zu verstehen.

Achten Sie bitte beim Start in die Eingewöhnung darauf, dass Sie in den kommenden Wochen keine Termine, Familienurlaub oder ähnliches geplant haben, was das Eingewöhnen negativ beeinflussen könnte. Während der Eingewöhnungszeit steht das Kind und seine individuellen Bedürfnisse im Vordergrund.

Auch wenn wir verstehen, dass gerade berufstätige Eltern diese Phase gerne beschleunigen möchten, führt nach unserer Erfahrung Druck seitens der Eltern oder eine Überforderung des Kindes in der Anfangsphase meist eher zu einer verlängerten Eingewöhnung.

Es ist wichtig, in dieser Zeit das Kind regelmäßig in den Kindergarten zu bringen und nur in Ausnahmefällen zu entschuldigen (z.B. Krankheitsfall)!

Die Eingewöhnungszeit dauert in der Regel zwischen zwei und vier Wochen, je nach Entwicklungsstand und der emotionalen Lage des Kindes. Deshalb ist es sehr wichtig, dass Sie sich und Ihrem Kind genug Zeit für diese spannende Startphase geben.

Sobald sich das Kind im Kindergarten sicher und wohl fühlt und die Erzieher*in als Ansprechpartner akzeptiert, ist die Eingewöhnung beendet.

Wie läuft die Eingewöhnung ab?

Erste Woche (die ersten fünf Besuchstage):

Am ersten Tag darf eine Bezugsperson des Kindes im Gruppenraum bzw. in der Einrichtung bleiben. Der Besuch an dem Tag dauert ca. eine Stunde.

Die Erzieher*in Ihres Kindes besprechen mit Ihnen die Dauer des Besuchs für den zweiten Tag, an dem sich das Kind bereits für kurze Zeit von den Eltern trennt (in der Regel sind es 15 min.- max. 1 Stunde). Als Grundlage für die Dauer dient die Beobachtung des Verhaltens des Kindes am ersten Tag.

Wenn die erste Trennung am 2. Tag erfolgreich war und das Kind sie gut überstanden hat, verlängert sich die Besuchszeit am dritten Tag um eine weitere ½-1 Stunde.

Um Ihr Kind nicht zu überfordern, werden die ersten fünf Besuche auf max. 3 Stunden begrenzt. In dieser Zeit bleiben Sie bitte immer in der Nähe der Einrichtung und sind telefonisch für uns erreichbar!

Zweite Woche:

In der zweiten Woche kann Ihr Kind, je nach Absprache mit den Erziehern von 8:30 Uhr bis max. 12:30 Uhr in der Gruppe bleiben. Allerdings beginnt Ihr Kind am Montag wieder mit der gleichen Zeit wie am Freitag davor, da die Kinder oft nach dem Wochenende Startschwierigkeiten haben.



KiTa-Verbund Nördliches Stadtgebiet

Kath. Kirchenst. Maria vom Guten Rat
Hörwarthstr. 5, 80804 München



Falls eine längere Trennung von Ihnen schon möglich ist, kann das Kind, nach dem Mittagessen noch über die Ruhezeit in der Gruppe bleiben (bis 13:30 Uhr). Ab dieser Woche wird der Besuch individuell geplant.

Dritte/ Vierte Woche:

Ab jetzt kennt das Kind unseren Tagesablauf und kann individuell, nach der Einschätzung der Bezugsperson aus seiner Gruppe und nach Absprache mit Ihnen auch am Nachmittag im Kindergarten bleiben.

Wir bitten Sie, während der gesamten Eingewöhnungszeit telefonisch erreichbar zu sein, sowie in der Nähe der Einrichtung.

5.1.5 Übergang in die Schule

Unsere Kinder sind in der Regel sehr stolz darauf Vorschulkind zu sein. Sie treffen sich einmal wöchentlich in ihrer Vorschulgruppe. Sie besuchen die nahegelegene Polizeidienststelle, die Kinderärztin und fahren für drei Tage zu einer Vorschulfahrt. Sie werden mit einem Schultütenfest gebührend verabschiedet.

All diese Aktionen und mehr fördern die Vorschulkinder in ihrer Schulfähigkeit und rufen ihnen ins Bewusstsein, dass bald andere Herausforderungen auf sie warten. Davon wie diese neuen Herausforderungen wohl aussehen werden, können sich die Kinder bei ihrem Schulbesuch ein Bild machen. Welche Voraussetzungen ein schulfähiges Kind mitbringen sollte, erfahren die Eltern bei einem Elternabend in der Schule.

Kinder aus Familien mit Migrationshintergrund und diese, die sprachliche Unterstützung brauchen, werden im Vorkurs Deutsch sowohl im Kindergarten als auch in der Schule, vor Schuleintritt, sprachlich gefördert.

Mit Einwilligung der Eltern ist es dem Kindergarten und der Schule möglich, sich über die Schulanfänger, über ihre Stärken und Schwächen auszutauschen.

5.1.6 Projekte

Projektarbeit ist eine prozessorientierte Methode, in der die Interessen und Bedürfnisse der Kinder im Mittelpunkt stehen. Dabei haben die Kinder die Möglichkeit, Kompetenzen zu entwickeln, die nachhaltig ihre Entwicklung stärken.

Grundlagen bei der Themenauswahl sind

- die Interessen und Wünsche der Kinder
- Feste und Feiern im Kirchenjahreskreis



KiTa-Verbund Nördliches Stadtgebiet

Kath. Kirchenst. Maria vom Guten Rat
Hörwarthstr. 5, 80804 München



- der jeweilige thematische Jahresschwerpunkt
- Vorschularbeit im Rahmen des Bildungs- und Erziehungsplanes

Beispiele für wiederkehrende Projekte

- Gesundheitswoche
- Feuerschutzwoche
- Projekt für ein positives Miteinander

5.1.7. Partizipation

Partizipation bedeutet Beteiligung an Entscheidungen, die das eigene Leben und das der Gemeinschaft betreffen, und damit Selbst- und Mitbestimmung, Eigen- und Mitverantwortung und konstruktive Konfliktlösung. (BayBL 2012. S. 8/9)

Der sogenannte Stuhl- oder Morgenkreis bietet den idealen Rahmen, um eine produktive Gesprächskultur zu entwickeln.

Die Kinder können von ihren Erlebnissen und Gefühlen erzählen, gemeinsame Aktivitäten planen und Gruppenregeln entwickeln.

Außerdem können die Kinder im Rahmen unserer teiloffenen Arbeit je nach Möglichkeit, nach Wunsch andere Gruppen besuchen zum Spielen.

In Kinderkonferenzen werden mit allen Kindern verschiedene Themen und Situationen besprochen und gemeinsame Lösungen gefunden und Beschlüsse gefasst, beispielsweise für Ausflüge (Vorschul- Ausflug), die Gartengestaltung, Feste, gemeinsame Absprachen/Regeln, etc.

Bei Konfliktlösungen zwischen den Kindern werden Meinungs austausch und Diskussionsfähigkeit erprobt, die Meinungen der Kinder ernst genommen und in Entscheidungsprozesse mit eingebunden.

Ein weiterer Bereich zur aktiven Mitgestaltung ist die Freispielzeit. Das Kind entscheidet, was, mit wem und wo es spielen möchte. Es übernimmt Aufgaben und Pflichten für das Gruppengeschehen.

5.1.8 Beobachtung und Dokumentation

Grundlage unseres pädagogischen Handelns ist dabei das genaue Beobachten und Wahrnehmen des einzelnen Kindes sowie der Gruppe, um dort ansetzen zu können, wo die Fähigkeiten und Bedürfnisse liegen. Die Dokumentationen der Beobachtungen mit Hilfe von standardisierter Beobachtungsbögen (Sismik, Seldak und Kompik) bilden die Grundlage für die Entwicklungsgespräche mit den Eltern, die mindestens einmal und für die Kinder im Jahr vor der Einschulung, zweimal im Jahr erfolgen sollen.



KiTa-Verbund Nördliches Stadtgebiet

Kath. Kirchenst. Maria vom Guten Rat
Hörwarthstr. 5, 80804 München



5.1.9 Verpflegung

Die Ernährung in den ersten Lebensjahren ist von besonderer Bedeutung, da sie zu einer gesunden geistigen und körperlichen Entwicklung des Kindes beiträgt.

Das Mittagessen wird bei uns täglich frisch gekocht und besteht aus dem Zwei-Gänge-Menü (Suppe und Hauptspeise oder Hauptspeise und Nachspeise).

5.2 Praktische Umsetzung im pädagogischen Alltag

In den folgenden Beschreibungen werden die praktische Umsetzung und Methodik von unserer pädagogischen Arbeit dargestellt.

5.2.1 Tagesablauf

- 7:30 Uhr – 8:30 Uhr Frühdienst
- 8:30 Uhr – 12:00 Uhr Kernzeit, individuelle Gestaltung des Vormittags (Freispiel, gleitende Brotzeit, Morgenkreis, pädagogische Angebote,)
- 12:00 Uhr 1.Abholzeit
- 12:00 Uhr – 13:30 Uhr Mittagessen, Ruhezeit
- 13:30 Uhr - 16:00 Uhr Abholzeit im Rahmen der täglichen Buchungszeit

5.2.2 Regelmäßige Kernzeitangebote

- Stuhlkreise
- Religionspädagogische Angebote
- Sprachförderung
- Montessoripädagogik
- Freispiel
- Geburtstagsfeier
- Bewegungstag/Turnen
- Vorschule
- Vorkurs Deutsch
- Kleingruppen-Förderangebote
- Ausflüge in die nähere Umgebung
- Jahresausflug mit allen drei Gruppen
- Theaterbesuche

Nachmittagsangebote (Beispiele):

- Einheit abwechselnd die Gruppen Tanzen, Rhythmik, Experimente



KiTa-Verbund Nördliches Stadtgebiet

Kath. Kirchenst. Maria vom Guten Rat
Hörwarthstr. 5, 80804 München



6 Bildungs- und Erziehungsbereiche der Einrichtung und Ziele

6.1 Religiöse Erziehung

...heißt für uns nicht nur, gemeinsam christliche Feste im Jahreskreis zu feiern und biblische Geschichten zu erzählen, sondern den Kindern auch täglich christliche Werte wie Toleranz, Nächstenliebe und Wertschätzung zu vermitteln.

Einmal in der Woche werden die Gruppen dabei von unserem Pfarrer besucht. Es finden außerdem täglich zur Mittagsessenzeit Tischgebete statt.

Unsere Einrichtung leistet religionssensible pädagogische Arbeit und lebt das Gastmodell interreligiösen Lernens. Das sieht in der Praxis so aus, dass bei Kirchenbesuchen den anders gläubigen Kindern vermittelt wird, wie man sich als Gast in einem katholischen Gotteshaus verhält. Die

Betonung der Gastrolle stärkt die Kinder in der Identifikation mit ihrem eigenen Glauben und leistet einen wertvollen Beitrag die Kinder in ihrer eigenen Religion zu beheimaten. Die Kinder sowie die Eltern können beim Beten ihre eigene Gebetshaltung einnehmen.

6.2 Gesundheitserziehung

...heißt für uns, Bewegung sowohl drinnen als auch draußen, gesunde Ernährung und auf Hygiene zu achten. Dazu gehören die Zahnprophylaxe, Bewegungstage, jeden Tag frisches Obst und Gemüse auf dem Brotzeitisch und bei fast jedem Wetter im Garten zu spielen.

6.3 Bei Erziehung zu Umwelt- und Naturverständnis...

...wird den Kindern durch Spaziergänge und viel Bewegung im Garten bewusstes Beobachten, Erkennen und Handeln in der Natur vermittelt. Durch Müllsammeln, Mülltrennung, Recycling und Ressourcenorientiertes Arbeiten lernen die Kinder auf ihre Umwelt zu achten.

Wissenschaftliche Kenntnisse erlangen die Kinder beim Experimentieren mit verschiedenen Materialien (Wasser, Luft, Seife, Salz, Zucker...). Sie entdecken beispielsweise, dass Wasser im Gefrierschrank fest wird, und viel mehr Platz braucht in der Flasche oder welche Gegenstände in einer Schüssel mit Wasser schwimmen oder untergehen.

Nach Interesse und Möglichkeit haben die Kinder die Möglichkeit zu forschen. Das Ergebnis eines Experimentes kann dabei nicht falsch sein. Wir motivieren die Kinder



KiTa-Verbund Nördliches Stadtgebiet

Kath. Kirchenst. Maria vom Guten Rat
Hörwarthstr. 5, 80804 München



dazu Experimente abzuwandeln und ihre eigenen Interessen und Ideen einzubringen. Wir fördern die Beobachtungsgabe und ermutigen sie eigene Erklärungen zu finden. Durch die Dokumentation der Aktivitäten unterstützen wir den Lernprozess.

6.4 Mathematische Fähigkeiten

...entwickeln die Kinder durch das Sortieren und Zuordnen von Spielsachen, durch das Würfeln und „Ziehen“ bei Tischspielen, und weiteren Aktionen im Alltag. Außerdem lernen die Kinder die Zahlen kennen und kleine Mengen spielerisch zu erfassen.

6.5 Musikalische Förderung

...soll dem Kind Freude an der Musik durch Singen und Musizieren mit Orff-Instrumenten vermittelt werden. Es entwickelt Takt- und Rhythmusgefühl und hat die Möglichkeit, dies in Tanz und Bewegung umzusetzen. Die erworbenen Fähigkeiten können die Kinder bei Aufführungen am Sommerfest, Weihnachtsfeier o. ä. stolz präsentieren.

6.6 Kreativitätsförderung

...heißt für uns, den Kindern Zeit und Raum zu geben, ihre Fantasie z. B. im Rollenspiel auszuleben. Durch vielfältiges Materialangebot werden die Kinder zu bildnerischem Gestalten angeregt und können ihre Vorstellungen umsetzen.

Sie können an der Dekoration des Raumes mitwirken und zu besonderen Anlässen Geschenke für die Eltern herstellen.

6.7 Sprachförderung/Sprachentwicklung und Literacy

...erfahren die Kinder nicht nur durch Vorlesen von Bilderbüchern, Gespräche über verschiedene Themen oder gemeinsame Lieder lernen, sondern auch durch gezielte Förderung in Kleingruppen.

In Zusammenarbeit mit der Schule findet für die Vorschulkinder der Vorkurs Deutsch statt, der auf den Schuleintritt vorbereitet.

Für alle Vorschulkinder findet regelmäßig ein Sprachtrainingsprogramm (Wuppi) statt.

Die mittleren Kinder nehmen an der Sprachförderung im Kindergarten 1x pro Woche teil.



KiTa-Verbund Nördliches Stadtgebiet

Kath. Kirchenst. Maria vom Guten Rat
Hörwarthstr. 5, 80804 München



Bücher haben einen großen Wert in unseren Kindergarten.

Es gibt einen Büchertag in jeder Gruppe wo die Kinder die Möglichkeit haben Bücher von zuhause mitzunehmen zum Vorstellen und Vorlesen. Es findet zweimal im Jahr eine Bücherausstellung statt wo die Eltern die Möglichkeit haben Bilderbücher über den Kindergarten zu bestellen. Der Kindergarten hat einen Ausweis für die Stadtbibliothek. Die Kinder besuchen mit zwei Erziehern regelmäßig die Stadtbibliothek Hasenbergpl. Dort leihen sie sich Bücher aus für die Gruppen. Außerdem nimmt der Kindergarten nach Möglichkeit an Aktionen teil, welche in der Stadtbibliothek angeboten werden, z.B. Vorlese Theater / Kino.

6.8 Unter sozial-emotionaler Erziehung

...verstehen wir das Erlernen von altersgemäßer Selbständigkeit (eigenständiges Essen und Anziehen, Gruppendienste z. B Tische decken zum Mittagessen etc.) sowie die Bedürfnisse des Anderen zu respektieren und nicht nur eigene Interessen durchzusetzen.

Die Kinder sollen lernen, Konflikte friedfertig zu lösen und miteinander ins Gespräch zu kommen.

6.9 Das Freispiel

...hat in unserem Kindergarten einen hohen Stellenwert. Das Kind lernt sich selbst eine Beschäftigung auszusuchen, sich Spielpartner zu suchen und mit diesen Absprachen zu treffen bzw. Rücksicht auf andere zu nehmen und sich in die Gemeinschaft einzufügen. In der Freispielzeit können die Kinder auch Tischspiele spielen. Dabei lernen sie Spielregeln kennen und sich daran zu halten und auch einmal zu verlieren. Das Freispiel bietet uns außerdem die Möglichkeit zu gezielter Beobachtung des Spielverhaltens. In der Freispiel Zeit haben die Kinder nach Wunsch die Möglichkeit andere Gruppen zu besuchen.

6.10 In der Bewegungserziehung

...sollen die Kinder ein positives Körpergefühl entwickeln und Spaß an der Bewegung ohne Leistungsdruck haben. Elemente aus der Psychomotorik fließen in die Bewegungsstunde mit ein. Im Bewegungsraum hantieren wir mit den unterschiedlichsten Materialien aus dem Alltag, wie z. B. leere Papierrollen, leere Schachteln, Naturmaterialien u. ä.

Da wir zwei große Gärten haben, können sich die Kinder täglich entscheiden, wie sie sich bewegen möchten. Unsere Gärten bieten viele Möglichkeiten die motorischen



KiTa-Verbund Nördliches Stadtgebiet

Kath. Kirchenst. Maria vom Guten Rat
Hörwarthstr. 5, 80804 München



Fähigkeiten beim Klettern, Balancieren, Wippen und Schaukeln auszubauen. Im vorderen Garten können die Kinder mit den Fahrzeugen fahren und dabei außer der Motorik noch das Verhalten im Straßenverkehr üben. Im Sommer bauen wir im vorderen Garten gelegentlich das Planschbecken oder die Wasserrutsche auf. Im Winter können wir auf dem Hügel im Park hinter unserem anderen Garten Schlitten fahren. Den Park nutzen wir auch für Spaziergänge mit den Kindern in nahen liegenden Spielplätzen.

6.11 Informationstechnische Bildung, Medienbildung und –Erziehung

Die Kinder sollen in unserem Kindergarten verschiedene Medien kennenlernen, durch unser Vorbild einen bewussten und kontrollierten Umgang mit Medien erleben und Medien als Informations- und Lernwerkzeug nutzen.

Dazu lesen wir den Kindern vor und stellen zur Verfügung, die sie selbstständig nutzen können.

Wir besuchen mit den Kindern regelmäßig die Stadtbibliothek am Hasenberggl.

Die Kinder können Geschichten auf CDs oder Kassetten hören, beispielsweise in der Ruhezeit. Für Bilderbuchkino benutzen wir das Kamishibai sowie Beamer und Laptop. Zu bestimmten Projekten sehen

wir uns auch gemeinsam Filme an. Mit den Kindern führen wir Einzelgespräche oder Gespräche im Stuhlkreis über ihren Medienkonsum (Fernsehen, Ipad, Smartphone). Das Thema Mediennutzung der Kinder fließt auch in Elterngespräche mit ein.

6.12 Gendersensible Erziehung

Wenn Kinder die körperlichen Unterschiede zwischen Jungen und Mädchen bewusstwerden, suchen sie nach ihrer eigenen Geschlechtsidentität. Es ist uns wichtig, Kinder durch Gespräche, Bücher und Puzzles, in diesem Prozess sensibel zu begleiten.

In Rollenspielen, beispielsweise in der Puppenecke setzen sich Kinder mit vorgelebten Geschlechterrollen auseinander (Nachahmung). Wir ermutigen Kinder dazu diese festgelegten Rollen zu reflektieren und sich auszuprobieren. Jungen und Mädchen spielen in allen Bereichen des Kindergartens und mit allen Spielmaterialien gleichberechtigt (Puppenecke, Bauecke, Fahrzeuge, Verkleidungskiste).

6.13 Montessori Pädagogik

Jedes Kind hat regelmäßig die Möglichkeit in Kleingruppen den ansprechend gestalteten Raum zu besuchen, um die verschiedenen Materialien kennenzulernen und in der sogenannte „Freiarbeit“ zu erproben. Den Kindern steht dabei vielfältiges Material aus den Bereichen „Übungen des praktischen Lebens“ (z. B. löffeln, schütten, gießen usw.), Sinnesmaterial (z. B. Rosa Turm, Braune Treppe, Einsatzzylinder usw.), Mathematik (z.B. Numerische Stangen, Sandpapierziffern, Spindelkasten, usw.), Sprache (z. B. metallene Einsätze, Sandpapierbuchstaben, bewegliches Alphabet



KiTa-Verbund Nördliches Stadtgebiet

Kath. Kirchenst. Maria vom Guten Rat
Hörwarthstr. 5, 80804 München



usw.) und kosmische Erziehung (z. B. Globus Land-Wasser, botanische Puzzles, Weltkarten mit Flaggen usw.) zur Verfügung. Jedes Kind lernt dort selbstständig und selbstbestimmt zu arbeiten.

6.14 Sprachprogramm Wuppi

Förderung der phonologischen Bewusstheit, zur Erleichterung des Lesen- und Schreibenlernens

Das Programm setzt sich wie folgt zusammen:

Vorlesegeschichten, Vorstellung der Handpuppe Wuppi, Übungen zum genauen Hinhören (Geräusche, Mitmachgeschichten mit Signalwörtern), Reime (Zaubersprüche, Zauberausweis), Robotersprache (Zerlegen der Wörter in Silben), Laute unterscheiden (An- sowie Endlaute und Laute in der Mitte des Wortes heraushören), Ohrenpass und eine Urkunde.

7 Erziehungspartnerschaft

Bildungs- und Erziehungspartnerschaft umfassen die nachstehend genannten Ziele, wobei Fachkräfte und Eltern gemeinsam für die Umsetzung verantwortlich sind. Das Vertrauen der Eltern in die pädagogischen Mitarbeiter und gegenseitiger Informationsaustausch sind grundlegend für eine gelingende Beziehung.

7.1 Die drei Säulen unserer Elternzusammenarbeit –

1) Interessens- und Kooperationspartner

- Gegenseitiges Interesse als Voraussetzung für eine gute Zusammenarbeit
- Größtmögliche Einigkeit in der pädagogischen Arbeit
- Aufgeschlossenheit gegenüber unserer pädagogischen Arbeit
- Kooperationsbereitschaft zwischen Familie und Einrichtung

2) Informationsträger

- Wichtiges über das Kind zu erfahren
- Aufnahmebogen
- Vorgeschichte
- Entwicklung
- Aktuelle Situation
- Veränderungen
- Beschränkung auf sachliche Informationen
- familiäre Atmosphäre

3) Helfen und Unterstützen



KiTa-Verbund Nördliches Stadtgebiet

Kath. Kirchenst. Maria vom Guten Rat
Hörwarthstr. 5, 80804 München



Aktive Mitwirkung und Unterstützung:

- des Elternbeirats und bei
- Festivitäten
- Veranstaltungen
- Aktivitäten/Aktionen
- (Sach-)Spenden

7.2 Elternbeirat

Am Anfang eines jeden Kindergartenjahres werden die Elternvertreter neu gewählt. Der Elternbeirat ist das Bindeglied zwischen Eltern und Erzieher/in. Beschwerden und Kritik können auch über diesen an das Erzieherpersonal herangetragen werden. Bei der Vorbereitung und Durchführung von Festen ist der Elternbeirat eine große Unterstützung.

7.3 Elternarbeit

Auf der Grundlage gegenseitiger Wertschätzung und gegenseitigen Vertrauens streben wir eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Eltern zum Wohl des Kindes an.

Als familienergänzende Einrichtung unterstützen wir die Eltern bei der Erfüllung ihres Bildungs- und Erziehungsauftrags mit dem gemeinsamen Ziel, das Kind im Vertrauen auf sich selbst, auf sein soziales Umfeld, auf Gott und auf sein weiteres Leben vorzubereiten. Es ist uns wichtig eine Atmosphäre zu schaffen, in der Kinder wie Eltern, sich ernst- und angenommen fühlen.

Möglichkeiten dieses Ziel zu erreichen sind z.B. Gestaltung von Festen und Feiern, Eltern Cafés und Bastelnachmittage. Wir geben den Eltern Raum zum Austausch über ihre Lebenslagen und Lebenserfahrungen, damit selbstorganisierte Eltern- und Familienbegegnung möglich sind.

7.4 Elterngespräche

Einmal im Jahr, bei Bedarf auch häufiger, laden wir die Eltern zum Entwicklungsgespräch ein. Wir tauschen uns über den Entwicklungsstand des Kindes aus. Unsere Einschätzungen basieren auf den Beobachtungen in der Freispielzeit und bei den Angeboten. Gegebenenfalls treffen wir Absprachen bezüglich unterstützender Maßnahmen. Gesprächsverlauf und Gesprächsergebnis werden dokumentiert.

Tür- und Angelgespräche werden kurzgehalten und haben den Zweck, beim Bringen oder Abholen wichtige Informationen über das Kind auszutauschen und weiterzugeben.

7.5 Elternabende



KiTa-Verbund Nördliches Stadtgebiet

Kath. Kirchenst. Maria vom Guten Rat
Hörwarthstr. 5, 80804 München



Am Anfang des Kindergartenjahres laden wir die Eltern zum Elterninformationsabend mit anschließender Elternbeiratswahl ein.

Für die Eltern unserer neuen Kinder findet vor Beginn des Kindergartenjahres ein Einführungselternabend statt.

Bei Elternbildungsabenden, die entweder der Kindergarten oder der Elternbeirat organisiert, haben die Eltern Gelegenheit, sich mit Bildungs- und Erziehungsfragen zu befassen und das eigene Erziehungsverhalten zu reflektieren.

7.6 Elternbefragung

Einmal im Jahr wird den Eltern ein umfangreicher Fragebogen ausgehändigt. Ziel dieser Fragebogenaktion ist, in Erfahrung zu bringen, wie zufrieden die Eltern mit dem Angebot unseres Kindergartens sind und was wir nach ihrer Meinung noch verbessern könnten. Nach Auswertung der Fragebögen wird den Eltern das Ergebnis in schriftlicher Form mitgeteilt.

Bei dem Elternabend am Anfang des neuen Kindergartenjahres, werden im Detail das Ergebnis sowie noch offene Fragen, Wünsche und Kritik besprochen.

8 Zusammenarbeit in der Einrichtung

Die Grundlage für professionelles Arbeiten ist die Zusammenarbeit der Mitarbeiter sowie deren Grundhaltung. In unserem Team arbeiten alle Mitarbeiter zum Wohl der gesamten Einrichtung. Alle hauptamtlichen Mitarbeiter müssen ein aktuelles, erweitertes Führungszeugnis vorlegen.

Regelmäßige Teamgespräche dienen der Planungsarbeit, Fallbesprechungen, der Vorbereitung von gemeinsamen Festen sowie der regelmäßigen Aktualisierung der Konzeption und des Präventionsschutzkonzeptes.

8.1 Aufgaben und Kompetenzen der Leitung

Die Leitung trägt gemeinsam mit ihren Mitarbeitern die Betreuungs-, Bildungs- und Erziehungsverantwortung, für die der Einrichtung anvertrauten Kinder. Sie achtet darauf, dass gesetzliche Vorgaben und vereinbarte Ziele umgesetzt und eingehalten werden. Die Umsetzung erfolgt auf der Basis eines demokratischen, von christlichen Werten geprägten Führungsstils.

- Ansprechpartner für Kinder, Eltern, Elternbeirat und Mitarbeiter
- Ist im Gruppendienst tätig

Die Leitung ist verantwortlich:

- Planung des Kindergartenjahres und gemeinsamen Jahresausflugs (aller Gruppen) Vorschulfahrt
- Vereinbarung mit den Kooperationspartnern
- Erstellen von Dienstplänen
- Bindeglied zwischen Träger und Einrichtung
- Übernahme von Verwaltungsaufgaben (Aufnahme neuer Kinder)



KiTa-Verbund Nördliches Stadtgebiet

Kath. Kirchenst. Maria vom Guten Rat
Hörwarthstr. 5, 80804 München



- Erstellen von Stellenbeschreibungen
- Ausbildung und Anleitung von Kinderpfleger/in und Erzieher/in
- Einstellung und Einarbeitung neuer Mitarbeiter/innen

Bei Störungen oder Unklarheiten ist ein enger Kontakt zu der Leitung unentbehrlich. Die Leitung nimmt die ihr übertragenen Führungsaufgaben wahr, ihre Qualifikation ist durch entsprechende Weiterbildungen gesichert.

8.2 Teamverständnis

Unser Team verfügt über langjährige Mitarbeiter und muss vergleichsweise wenig Personalwechsel verkraften. Wir gestalten verantwortungsvoll unsere Mitarbeit in der Einrichtung und sehen es als unsere Aufgabe an, den Kindern und ihren Familien den christlichen Glauben nahe zu bringen und christliche Werte durch den praktizierten Umgang miteinander vorzuleben.

Durch Offenheit und respektvollen Umgang, Sensibilität und Toleranz schaffen wir eine Atmosphäre, in der sich die Mitarbeiter und Familien wohl fühlen können. Im

Kindergartenalltag ist es selbstverständlich, sich gegenseitig zu unterstützen und bei Krankheitsfällen, Fortbildungen oder Urlaub zu vertreten.

8.3 Formen der Zusammenarbeit

Durch unsere Mitarbeiter eröffnet sich eine Kulturvielfalt mit verschiedensten Interessen und Stärken.

- Täglicher Austausch, Fallbesprechungen und Absprache des Tagesablaufes von 8:00 Uhr – 8:20 Uhr
- Regelmäßige Teamsitzungen
- Zwei Konzeptionstage
- Weihnachtsfeier
- Zieltabelle
- Mitarbeitergespräche
- In-House-Schulung
- Gruppenübergreifende Projekte

8.4 Fort- und Weiterbildung



KiTa-Verbund Nördliches Stadtgebiet

Kath. Kirchenst. Maria vom Guten Rat
Hörwarthstr. 5, 80804 München



Wir sorgen uns um unsere fachliche Weiterbildung, nehmen an qualifizierenden Fortbildungsangeboten teil und bringen die neu gewonnenen Fähigkeiten und Kenntnisse in die tägliche Arbeit ein.

8.5 Zusammenarbeit mit dem Träger

Seit Januar 2023 ist Herr Pfarrer Oberbauer als Trägervertreter für unseren Kindergarten zuständig. Herr Pfarrer Oberbauer unterstützt uns bei Einrichtungsangelegenheiten und er hat immer ein offenes Ohr für unsere Nöte und Sorgen.

In Zusammenarbeit mit der KITA-Verwaltungsleitung und der Trägervertretung bewältigen wir Verwaltungsaufgaben und Buchhaltung.

9 Kooperationen mit anderen Institutionen

- Lehrkräfte der Grundschule
 - Fachdienste (Kinderzentrum etc.)
 - Therapeuten außerhalb der Einrichtung die Kinder, die unsere Einrichtung besuchen, in Behandlung haben (Logopäden etc.)
 - Kinderärzte im Einzugsbereich
 - Pfarrei St. Gertrud
 - Polizeiinspektion 47 Milbertshofen
 - Freiwillige Feuerwehr
 - Umliegende Kindertageseinrichtungen
 - Kooperation mit Kitas des Kitaverbundes Nord
 - Jugendämter und Sozialbürgerhäuser
 - Frühförderstellen
-
- Baureferat und Schulreferat
 - Stadtbibliothek
 - Öffentlichkeitsarbeit (Tag der offenen Tür, Homepage)

10 Qualitätssicherung

Die Konzeption und unsere Qualitätsleitfäden sind verbindliche Grundlagen der täglichen Arbeit und werden regelmäßig aktualisiert.

Qualitätssicherung in unserer Einrichtung:

- Kontrolle der täglichen Arbeit durch Wochenplan mit einzelnen Förderbereichen
- Jährliche Elternumfrage, um uns nach Ihren Wünschen und Bedürfnissen zu orientieren



KiTa-Verbund Nördliches Stadtgebiet

Kath. Kirchenst. Maria vom Guten Rat
Hörwarthstr. 5, 80804 München



- Jahresplanung, Dokumentation und Reflexion
- Austausch im Team / Kollegiale Beratung als fester Bestandteil der Teamarbeit
- Regelmäßige Fortbildungen
- tägliche Beobachtung / Beobachtungsbögen/ um Auffälligkeiten und Entwicklungsstand zu erkennen und gezielt zu fördern

11. Literaturverzeichnis

- Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration: Bayerisches Gesetz zur Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern in Kindergärten, anderen Kindertageseinrichtungen und Tagespflege (Bayerisches Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz, BayKiBiG) vom Juli 2005
- Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration: Ausführungsverordnung zum Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (AV-BayKiBiG)
- Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen, Staatsinstitut für Frühpädagogik München: Der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen bis zur Einschulung, Cornelsen Verlag, 2012
- Sozialgesetzbuch Achtes Buch (SGB VIII): Kinder und Jugendhilfe § 8a, § 22
- Bundesgesetzbuch (BGB) Viertes Buch Familienrecht, § 1666 Elterliche Sorge
- Dr. Thomas Meysen und Diana Eschelbach: Das neue Bundeskinderschutzgesetz, Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden 2012
- Praetor Intermedia UG: www.kinderrechtskonvention.info
- Landeshauptstadt München: Referat für Bildung und Sport- Abteilung Kindertagesstätten- Kita-Elternberatung für Kinder von 0 – 6 Jahren www.muenchen.de/kita



KiTa-Verbund Nördliches Stadtgebiet

Kath. Kirchenst. Maria vom Guten Rat
Hörwarthstr. 5, 80804 München



- Konzeptentwicklung www.ifp.bayern.de/projekte/qualitaet/konzeption.php
- Anlage 1 zu Punkt 9 Mustergliederung DiCV A1,2 Fachberatung für Kindertageseinrichtungen Januar 2019

Erstellt im Juli 2024

12. Anlage Beschwerdemanagement

Beschwerdeverfahren im Träger

Liebe Eltern,

wir möchten Sie gerne darüber informieren, wie Sie Beschwerden innerhalb unseres Trägers konstruktiv ansprechen können. Diese Möglichkeiten sind auch in den Konzepten unserer Einrichtungen festgehalten.

Unser vorrangiges Ziel ist es, Probleme dort anzusprechen, wo sie entstehen, um eine schnelle und effektive Lösung zu ermöglichen.

Sollten jedoch Probleme nicht gelöst werden können oder die entsprechende Person nicht angemessen reagieren, möchten wir Ihnen folgende Beschwerdehierarchie vorstellen:

Zunächst können Sie das Thema in Ihrer **Gruppe** ansprechen.

Falls das Problem weiterhin besteht, steht Ihnen die **Einrichtungsleitung** zur Verfügung.

Darüber hinaus ist die **Verwaltungsleitung** eine weitere Anlaufstelle.



KiTa-Verbund Nördliches Stadtgebiet

Kath. Kirchenst. Maria vom Guten Rat
Hörwarthstr. 5, 80804 München



Sollte bis dahin keine Lösung herbeigeführt werden können, können Sie sich direkt an den **Pfarrer**, den Kirchenverwaltungsvorstand, wenden.

Als letzte Instanz steht Ihnen die Fachaufsicht der jeweiligen Kommune zur Verfügung.

Wir sind bestrebt, eine gute Zusammenarbeit zu pflegen und stehen Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung.

Rausch-Preis

Mit freundlichen Grüßen
Susanne Rausch-Preis